



# **DAS ORTSGESPRÄCH.**

## **für den Ortsteil Schnathorst**

31. Jahrgang / Nr. 1 / Mai 2010

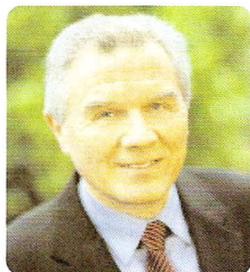


**Zukunftsprojekt für die Gemeinde Hüllhorst**

# **Junge Familien in alten Häusern**



**Förderprogramm „Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“**



*Liebe Mitsprachigen,  
liebe Mitsäger!*

Nach dem „Superwahljahr 2009“ haben Sie nun in wenigen Tagen wieder das Recht und die Chance, eine Entscheidung zu treffen: am 9. Mai (Muttertag) ist Landtagswahl. Nutzen Sie diese Chance, und gehen Sie zur Wahl; bei näherem Hinschauen werden Sie feststellen, dass Düsseldorf näher ist, als man denkt.

Der Sitz des Landtages ist zwar circa 230 Kilometer entfernt, aber die dortigen Entscheidungen wirken sich in vielen Dingen direkt auf unser tägliches Leben aus.

Vieles von dem, was wir in Hüllhorst machen können oder müssen, ist unmittelbar von Landesgesetzen abhängig. Zum Beispiel für unser Schulwesen und auch die Kinderbetreuung; die Politik stellt in Düsseldorf die Weichen, die wir hier vor Ort ausführen müssen. Auch die Raumplanung und die Kommunalfinanzen werden maßgeblich im Landtag geregelt und bestimmen dadurch unser Leben und Arbeiten. Wichtige Straßenbaumaßnahmen in unserer Gemeinde werden ebenfalls von dort aus gesteuert. So wurde beispielsweise der Bürgerradweg von Hüllhorst nach Tengern mit Mitteln des Landes finanziert. Für die gefährlichen Straßenbereiche im „Nachtigallental“ und in „Kümmerdingsen“ erwarten wir mit Unterstützung unserer Landtagsabgeordneten eine vergleichbare Lösung.

Auch wenn in Hüllhorst nicht alles perfekt ist, wir leben und arbeiten hier zurzeit noch unter erträglichen Rahmenbedingungen. Dass das so bleibt oder besser wird, hängt wesentlich davon ab, was in Düsseldorf beschlossen wird.

Daher ist es gut, Landtagsabgeordnete zu haben, die nicht nur hier im Mühlenkreis leben, sondern vor allem Land und Leute kennen - wissen, wo der Schuh drückt.

Als Bürger der Gemeinde, aber auch als Ihr Bürgermeister freue ich mich, dass mit Ernst-Wilhelm Rahe ein Hüllhorster für den Landtag kandidiert und gute Chancen hat, unsere Interessen in Düsseldorf zu vertreten. Es ist gut, einen Abgeordneten direkt vor Ort zu haben, den man persönlich gut kennt, vertraut und dem man auf kürzestem Wege seine Anliegen vortragen kann.

Auf eine weitere Zusammenarbeit in guter Atmosphäre freut sich...

*W. Henke*  
Wilhelm Henke  
(Bürgermeister)



Das „ORTSGESPRÄCH“ ist die Bürgerzeitung der SPD in Hüllhorst. Sie besteht seit 1980 und wird durch Spenden der SPD-Ratsmitglieder finanziert.

**Redaktion:** Ulrich Asmus, Anja Schweppe, EWi Rahe, Horst Jording, Eckhard Müller, Reinhard Wandtke, Frank Hagemeister.

**eMail:** ortsgespraech@spd-huellhorst.de

**Internet:** www.spd-huellhorst.de

**Gestaltung:** U. Asmus, E.-W. Rahe, A. Schweppe

**Verantwortlich:** Impressum auf Seite 16 dieser Ausgabe.

**Ein TIPP:** Sammeln Sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und Sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.

**In diesem  
„ORTSGESPRÄCH“**

Erfolgsmodell  
und Förderprogramm ...  
**Jung kauft Alt . . . . . 3-5**

Serie: Firmenportrait  
C. Schumacher und N. Glaesener  
**Bioland „Duftgarten“ . . . . 6**

i-Männchen im Jahr 2010/2011  
Was wird aus unseren Schulen?  
**Schulentwicklung . . . . . 7**

Dort ist die nächstgelegene  
**Schule in Ihrer Nähe . . 8-9**

Zeitzeichen...  
„Wir feiern Geburtstag!“  
**30 Jahre Ortsgespräch . . 10**

Für Hüllhorst in den Landtag:  
**Ernst-Wilhelm Rahe . . 11**

Rund um die  
**Gemeinde Hüllhorst 12-13**

Serie: Jugendportrait  
**Christian Bartelheimer 14**

„Das kleine Wahllexikon“  
Informationen zur Landtagswahl  
**Gehen Sie wählen? . . . . 15**

**Nachrichten  
aus dem Ortsteil . . . . . 16**

**Bitte keine Werbung?**

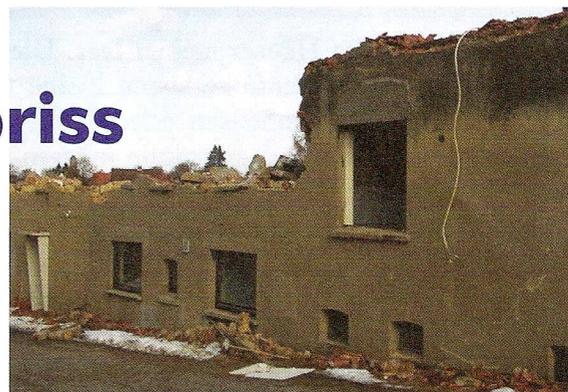
*Immer wieder treffen die ebrenamtlichen Verteiler des „ORTSGESPRÄCHES“ auf Briefkastenaufkleber mit dem Wunsch „Bitte keine Werbung einwerfen“. Diese Zeitung ist anzeigenfrei und versteht sich seit 30 Jahren als Bürgerinformation für die Ortsteile der Gemeinde Hüllhorst.*

*Veröffentlichungen von politischen Parteien gelten auch rechtlich nicht als Werbung. Wenn Sie in Zukunft aber dennoch auf das „ORTSGESPRÄCH“ verzichten wollen, dann benachrichtigen Sie uns bitte! (Adresse s.S. 16). Wir werden unsere Verteiler informieren.*

## Das Förderprogramm: Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser

# Blühendes Leben statt Leerstand und Abriss

**A**uch eine Gemeinde wie Hüllhorst muss Strategien entwickeln, um sich dem demografischen Wandel zu stellen und dem positiv entgegen zu wirken. Eine familienfreundliche Gemeinde muss daher Arbeits- und Wohnmöglichkeiten schaffen, die attraktiv für junge Familien sind, hier wohnen zu bleiben oder sich hier anzusiedeln zu wollen. Aber auch für die ältere Generation müssen Lebensverhältnisse geschaffen werden, die das Altwerden in unserer Gemeinde erleichtern. **Und: Warum sollten ältere Häuser leer stehen, wenn die ältere Generation auszieht. Junge Familien benötigen eine Starthilfe, um sich ein Eigenheim leisten zu können.**



*Ältere Gebäude müssen nicht leer stehen, bis sie nur noch abgerissen werden können. Das Förderprojekt „Jung kauft Alt“ könnte hier eine Lösung für alle sein, die sich auch positiv auf die Infrastruktur der Gemeinde auswirkt.*

Vom demografischen Wandel ist auch die Gemeinde Hüllhorst betroffen. Auswirkungen hieraus werden wir in allen Bereichen unseres Zusammenlebens merken. Leerstände von älteren Wohnhäusern haben wir in allen Ortsteilen unserer Gemeinde. Und alle Kommunen stehen im Wettbewerb um Einwohner, Arbeitsplätze und gute Lebensbedingungen.

Daher hatte die SPD Hüllhorst im „Hüllhorster Zukunftsplan“ zur Kommunalwahl 2009 unter anderem folgenden Punkt aufgenommen:

„Für die Nutzung bestehender Wohngebäude soll ein Projekt „Jung kauft Alt“ entwickelt und umgesetzt werden, um jungen Familien die Möglichkeit zu geben, in der Gemeinde Hüllhorst preisgünstig Häuser zu erwerben.“

Im Februar 2010 hat der SPD-Gemeindeverband Hüllhorst daher den nebenstehenden Antrag gestellt, der hier näher erläutert wird und demnächst im Gemeinderat und in den Ausschüssen behandelt. Hier im Wortlaut:

„Der Rat der Gemeinde Hüllhorst richtet ein Förderprogramm ein:

### „Jung kauft Alt - Junge Familien kaufen alte Häuser“

... und stellt ab dem Haushaltsjahr 2011 hierfür Fördermittel in Höhe von 20.000 Euro in den Haushaltsplan ein.“

#### Zu beteiligen sind:

- Der Seniorenbeirat und die Gruppen aus der Seniorenarbeit unserer Gemeinde,
- die Volksbank Schnathorst und die Sparkasse Mi-Lk
- Architekten und Makler aus der Region,
- mögliche Investoren für altersgerechte Wohnprojekte
- sowie das Hüllhorster Bündnis für Familie.

#### Ziele dieses Programms

- Die Gemeinde Hüllhorst für junge Familien mit Kindern attraktiv zu machen,
- durch Vermeidung und Verringerung von Leerständen die Qualität des Wohnumfeldes,

- das „Leben in guter Atmosphäre“ nachhaltig zu sichern,
- mit dem Zuzug von jungen Familien die Infrastruktur sowie den Bestand von Kindertageseinrichtungen, Schulen und Vereinen zu stärken,
- neue Wohnformen für altersgerechte Wohnprojekte im ländlichen Raum zu entwickeln,
- zur Modernisierung & wärmetechnischen Erneuerung des Wohnungsbestandes in der Gemeinde beizutragen und damit Werterhalt und ökologische Erneuerung zu ermöglichen.

„Die Verwaltung wird beauftragt, im laufenden Jahr die notwendigen Gespräche mit den beteiligten Gruppen und Institutionen zu führen, um eine grundlegende Analyse der bestehenden Leerstände in Wohngebäuden zu entwickeln, sowie den Bedarf und die Akzeptanz des Programms zu ermitteln.“

*So ein Programm ist machbar, wie die Gemeinde Hiddenhausen zeigt* ➤

**Erfolgsmodell Hiddenhausen  
„Junge Leute kaufen alte Häuser“**

Immer mehr alte Häuser stehen leer. Die ältere Generation nimmt rapide zu, junge Leute verlassen kleine Gemeinden. Das hat auch die Gemeinde Hiddenhausen erlebt und ein innovatives Projekt ins Leben gerufen. Denn: Leerstände müssen nicht sein. Wer ein Haus sein Eigen nennen möchte, muss auch nicht unbedingt neu bauen. Gerade den jungen Familien fällt das schwer. Das haben schon viele erkannt und sich für den Erwerb eines älteren Gebäudes entschieden.



Die Gemeinde Hiddenhausen ging 2007 dieses Problem gezielt an und hat ein innovatives Förderprogramm: "Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser" entwickelt.

Für dieses Fördermodell wurden sie ausgezeichnet mit dem 1. Platz des DEMO Kommunalwettbewerb 2008 in der Kategorie „Kommunalpolitische Einzelstrategie“.

Finanziell unterstützt werden vor allem über eine Laufzeit von 6 Jahren junge Familien bei

- der Erstellung eines Altbaugutachtens vor dem Hauskauf
- dem Erwerb eines Altbaus
- und bei vielem mehr.

Damit konnte Hiddenhausen dem demografischen Wandel positiv entgegenwirken. Ihr Fazit:

- Baulandpolitik positiv geändert
- Immobilienwerte erhalten
- Junge Familien gehalten und dazu gewonnen
- Infrastruktur wird verbessert: (Kindergärten, Schulen...) und:
- Positive Finanzeffekte für alle!

Vierorts stößt daher die Aktion "Jung kauft Alt" auf großes Interesse. Auch in Rahden und Hille geht man jetzt diesen Weg.

„ORTSGESPRÄCH“ -



**Familien**

**Auszug aus dem Demografiebericht 2009 des Mühlenkreises**

Seit 2002 ist die Bevölkerung im Kreis Minden-Lübbecke gesunken. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW ging 2005 davon aus, dass die Einwohnerzahl im Jahr 2025 nur noch 310.038 Personen umfasst. Dieser Trend wird auch von der Anfang 2009 erschienenen Vorausberechnung der Bertelsmann-Stiftung nachgezeichnet. Das heißt: Die Zahl von Kindern und Jugendlichen sowie von Erwachsenen im Erwerbsalter nimmt drastisch ab, die Zahl der Menschen ab 60 Jahren steigt erheblich weiter. Bei der Gruppe der 40- bis 60jährigen nimmt die Anzahl der Personen um 26,7 % ab. Die Zahl der 60- bis 80jährigen erhöht sich dagegen um 30,2 %. Am stärksten wird die Gruppe der Hochbetagten (80 Jahre und älter) wachsen: um 46,6 %.

**Informationsabend „Jung kauft Alt“**

am 21. April in der Wiehentherme war gut besucht. Zu Gast war der Wirtschaftsförderer der Gemeinde Hiddenhausen, Andreas Homburg, der das Erfolgsmodell und Förderprogramm ausführlich vorstellte. Nach der Eröffnung des Informationsabends durch den Gemeindeverbandsvorsitzenden Reinhard Wandtke nahm auch Bürgermeister Wilhelm Henke den Bezug zu unserer Gemeinde. Ausführliche Informationen gibt es unter: [www.spd-huellhorst.de](http://www.spd-huellhorst.de)



Auch die Politik, die Verwaltung und die Bürger entwickeln seit längerer Zeit Überlegungen, um das Leben in den Ortschaften und Dörfern für die Zukunft funktionsfähig, lebendig zu gestalten und zu erhalten. Deshalb dient der Informations-

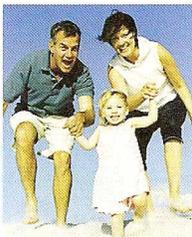
abend vor allem dem gemeinsamen Austausch von Strategien und Ideen für unsere Gemeinde.

„Jung kauft Alt“ - Es gibt eben sehr viele gute Gründe, sich für ein älteres Haus zu entscheiden: Leerstände müssen nicht sein. ➤

## Kinder aus dem Haus. Was nun?

1947 haben sie geheiratet: Anna Luise und Hermann. Das war eine schwere Zeit. Aber sie haben wie viele andere auch, auf dem Hof der Eltern ein kleines Haus gebaut. Vieles haben sie selbst gemacht - soweit es ging; auch die Nachbarn haben mit geholfen - jeder das, was er konnte. Und dann sind die drei Kinder geboren. Anna Luise hat ihren Schwiegereltern bei der Landwirtschaft geholfen und Hermann hat als Dachdecker und Polier gearbeitet. Vor 2 Jahren ist Hermann verstorben, die Kinder wohnen in Hille und Frankfurt und kommen manchmal mit den Enkelkindern zu Besuch. Anna Luise freut sich darüber, weil sie es genießt, die Kinder in ihrem schönen Garten spielen zu sehen. Auf den ist die 83jährige ganz besonders stolz. Die meisten Bäume hat sie selbst gepflanzt und im Sommer sitzt sie in ihrer kleinen Laube.

Doch jetzt fallen wieder Reparaturen an. Viele Kleinigkeiten, die einen Großteil ihrer kleinen Rente verzehren würden. Das kann sie nicht mehr bezahlen und die Kraft fehlt ihr auch dazu. Das Haus ist für sie zu groß, der Garten müsste besser gepflegt werden. All das wird ihr zuviel. Eigentlich müsste sie ausziehen. Aber das hieße, auf ihre beiden Nachbarn, die in ihrem Alter sind, zu verzichten. Dann könnten sie sich nichts mehr erzählen. Aber soll sie wirklich das Haus mit all den Erinnerungen verlassen? Wo könnte sie ein neues Zuhause finden? Was würde aus dem Haus, aus dem Garten werden?



*Aus dem trauten Heim auszuziehen, fällt schwer.*

*Schließlich stecken Erinnerungen, über jahrzehntelange Arbeit und viel Geld drin.*

- *Wie hoch würde ein Gutachter das Schmuckstück einschätzen?*
- *Was ist das Haus nach heutigen Standards wirklich noch wert?*

**Es gibt viele Überlegungen, die gut bedacht sein müssen:**

- *Was ist mit den Renovierungskosten? Übersteigen die vielleicht das kalkulierte Budget?*
- *Ist die Anschaffung eines Neubaus vielleicht doch günstiger?*
- *Und die energetischen Standards? Geht das bei einem alten Haus?*
- *Allerdings sind die Grundstücke meistens großzügig bemessen,*
- *und vom Beginn des Einzugs kann man sich wohlfühlen, auch nach und nach erst renovieren.*
- *Ein älteres Haus hat auch bereits einen eigenen Charakter mit besonderem Flair.*

*Diese und viele andere Informationen können Sie hier nachlesen: [www.spd-buellhorst.de](http://www.spd-buellhorst.de)*

## Neubau toll. Zu teuer? Und alternativ?

Sandra und Mark. sind jung, beide haben einen Job und viele Zukunftsträume. Sie sparen seit längerem fleißig für ein eigenes Haus: nicht zu groß, nicht zu klein, mit einem Garten.

48.000 Euro haben sie im Bausparvertrag. Und Mark's Eltern haben versprochen, beim Kredit zu helfen. Sie würden jeden Monat 100 Euro spendieren. Natürlich nicht ohne Eigennutz, denn die Schwiegereltern möchten, dass es ihren Kindern besser geht, als ihnen damals, als sie gebaut haben. Sie wissen, wie schwer es ist, ein Eigenheim abzubezahlen. Außerdem freuen sich besonders Sandra's Eltern auf Enkelkinder. Die sollen schließlich auch mit viel Freiheit aufwachsen. Nicht in einer Stadt mit Schildern: „Spielen verboten!“

Sandra und Mark haben sich auch schon umgehört, was so ein kleines Häuschen kosten würde. Kürzlich haben sie einfach mal ihr Traumhaus beim Glas Rotwein aufgezeichnet. Jeder soll auch ein eigenes Arbeitszimmer haben. Einen Garten möchten sie, obwohl beide sich mit Gartenarbeit nicht richtig auskennen. Auch die Kinder bräuchten ausreichend Platz. Und dann vielleicht auch noch ein Grundstück zentral gelegen und doch ruhig...! Die Zeichnung haben sie einem befreundeten Architekten gezeigt. Der hat ihnen erst einmal die Augen geöffnet und grob geschätzt, was das kosten würde.

Ausgeträumt..., den Traum vom Eigenheim?!?

## Hüllhorster Firmenportrait (Teil 10)

# Die Bioland-Gärtnerei „Duftgarten“

Gemüse, Kräuter und Salate nach strengen Qualitätsregeln

Ursprünglich wollten Nadine Glaesener und Carsten Schumacher Bio-Blumen anpflanzen und vermarkten, als sie sich 1996 entschlossen, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Doch dafür gab es hier keinen Markt. Der Name „Duftgarten“ für die Gärtnerei stammt noch aus dieser Zeit und passt auch gut zu den duftenden Kräutern, Gemüsen und Salaten. Seit dem Jahre 2000 bewirtschaften sie ihren Betrieb im heimischen Büttendorf und fühlen sich hier wohl.

## Sicherheit für Verbraucher

Die Kriterien sind streng, wenn man seine Produkte nach dem Bioland-Standard anbaut und der Betrieb wird einmal im Jahr ausführlichen Kontrollen unterzogen.

Für die Verbraucher bedeutet das Sicherheit. Wer also seine Lebensmittel vom „Duftgarten“ kauft, kann sicher sein, eine gesunde und gute Qualität in der Küche verarbeiten zu können.

Der Betrieb stellt auf 2½ ha Anbaufläche (davon 1.700 qm unter Glas bzw. Folie) hauptsächlich Kräuter und Gemüse her. Obst und weitere Bio-Produkte werden (je nach Jahreszeit) vom Naturkost-Großhandel oder von regionalen Produzenten hinzugekauft.

[www.duftgarten.info](http://www.duftgarten.info)

## Direktvermarktung

Das Erfolgsrezept des „Duftgarten“ ist die Direktvermarktung.

- Rund 250 Familien gehören zum festen Kundenstamm, der wöchentlich mit Obst und Gemüse im Abo versorgt wird.
- Auf den Wochenmärkten in Bad Oeynhausen ist der „Duftgarten“ vertreten.
- Im eigenen Hofladen können die Kundinnen und Kunden jeden Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr einkaufen.

Zum Team gehören außer dem Ehepaar noch zwei Gärtner, eine Mitarbeiterin in der Vermarktung, eine Auszubildende und sieben Aushilfen.

## Nadine Glaesener Carsten Schumacher



*Sie sind fleißig, umweltbewusst, freundlich, fröhlich und haben ihre Liebe zur Natur zum Beruf gemacht.*

*Miteinander sind sie ein eingespieltes Team, und wenn es in ihrer Bioland-Gärtnerei „Duftgarten“ richtig hoch her geht, dann sind sie in ihrem Element. Jeder ist dort im Einsatz, wo er gebraucht wird. Trotzdem ist die Arbeitsteilung im Betrieb klar geregelt: Er kümmert sich um die Wochenmärkte sowie um die Produktion im Garten und in den Gewächshäusern. Sie organisiert die Vermarktung der Bio-Produkte im Hofladen und in den „Gemüse-Abo-Kisten“.*

*Carsten Schumacher (42) ist gelernter Gärtner und stammt aus Löhne. Seine Frau Nadine Glaesener (38), lernte er in Kassel kennen, wo beide Landschaftsplanung studiert haben. Sie stammt aus Luxemburg und hat auch heute noch die Luxemburgische Staatsangehörigkeit.*

*Geheiratet haben sie dann 1998, als sie gemeinsam einen Pachtbetrieb in Löhne bewirtschafteten. Als der Pachtvertrag dort auslief, waren sie froh, dass es in Büttendorf die Möglichkeit gab, den Hof an der Büttendorfer Straße zu kaufen und sich dort eine neue Existenz aufzubauen. Sie schätzen vor allem die Nachbarschaft in Büttendorf, die ihnen auch gut geholfen hat, als der Hof durch einen Kabelbrand im Jahre 2002 in Flammen aufging.*

*Auch ihre beiden Kinder Fabio (5) und Philip (8) genießen es, im elterlichen Betrieb zu spielen und mitzuwirken.*



## Rettet die Grundschulen in unserer Gemeinde! Kleine Klassen sind eine gute Voraussetzung für lebendiges Lernen

**S**teht die Grundschule Ahlsen vor der Schließung? Sollte das passieren, müssten diejenigen, die ab Sommer eingeschult werden, auf die anderen vier Grundschulen aufgeteilt werden. Das würde langfristig enorm große Klassen in allen Jahrgängen bedeuten. Doch spricht dieses heiße Thema vor der Landtagswahl niemand öffentlich aus.

Die Gemeinde Hüllhorst verfügt über fünf Grundschulen. Wie viele andere Kommunen ist auch die Gemeinde Hüllhorst von einem Rückgang der Schülerzahlen im Grundschulbereich betroffen.

Für das Schuljahr 2010/2011 erreichen die Anmeldezahlen bei den Grundschulen ihren vorläufigen Tiefststand mit nur 120 Anmeldungen insgesamt.

### Anmeldungen sehr gering

Bei der Grundschule Ahlsen sind für das kommende Schuljahr 2010/11 sogar nur 17 Schulanfänger angemeldet. Das würde bedeuten, dass wegen einer fehlenden Anmeldung die Grundschule bald ihre Türen schließen müsste.

Diese Schüler müssten dann auf andere Grundschulen in der Ge-

meinde verteilt werden. Somit würden zu Lasten der Kinder enorm große Klassengrößen erzeugt.

### Besser lernen

Doch jeder weiß, dass gerade kleinere Klassen gut für die Motivation unserer Jüngsten sind, sie schaffen Raum für individuelles Lernen und ausreichend Zeit und Platz zum Erforschen, Ausprobieren und das Lernen zu lernen. Noch günstiger wäre es, wenn zudem die Schüler bis zum 6. Schuljahr an den Grundschulen verblieben und nicht so jung „aussortiert“ würden. So zumindest fordert es die SPD in Nordrhein-Westfalen. Denn das entscheidet die Landespolitik.

### Verbundschule: Lösung?

Um gerade im ländlichen Raum auch einzügige Grundschulstand-



orte dauerhaft erhalten zu können, sieht das Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen das Modell der Verbundschule vor.

Dabei werden zwei oder mehr ehemals eigenständige Grundschulen zu einer Verbundschule mit einem Hauptstandort und Teilstandorten zusammengefasst.

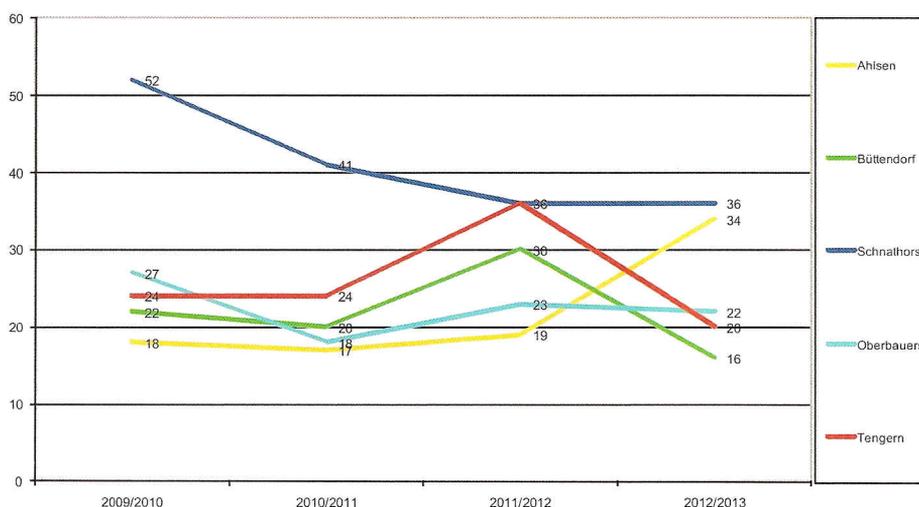
Diese so entstandene Verbundschule hat eine(n) gemeinsame(n) Rektor(in) und auch eine gemeinsame Schulkonferenz.

### Danke, CDU/FDP

Seit 2008 wurden die Schulbezirksgrenzen unter der jetzigen schwarz/gelben Landesregierung aufgehoben. Eltern können die Grundschule, die Ihr Kind besuchen soll, frei wählen. Jedes Kind hat in seiner Gemeinde einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung an der nächstgelegenen Grundschule. Doch damit fehlt den Schulen auch jegliche Planungssicherheit. Viele Schulen in NRW standen vor der Schließung.

An einigen Standorten entstehen viel zu große Klassen, während die Schülerzahl an anderen Schulen sinkt und die Schule vor der Gefahr steht, geschlossen werden zu müssen. Wie in Ahlsen. "Eltern sind entsetzt über die beabsichtigte Schließung. Wir geben die Hoffnung aber nicht auf", kämpft Ortsvorsteherin Marlies Rahe, die selbst Schulleiterin in Tengern ist.

Schulentwicklung der 1. Klasse



Der „Ortsgespräch“-Service für Eltern

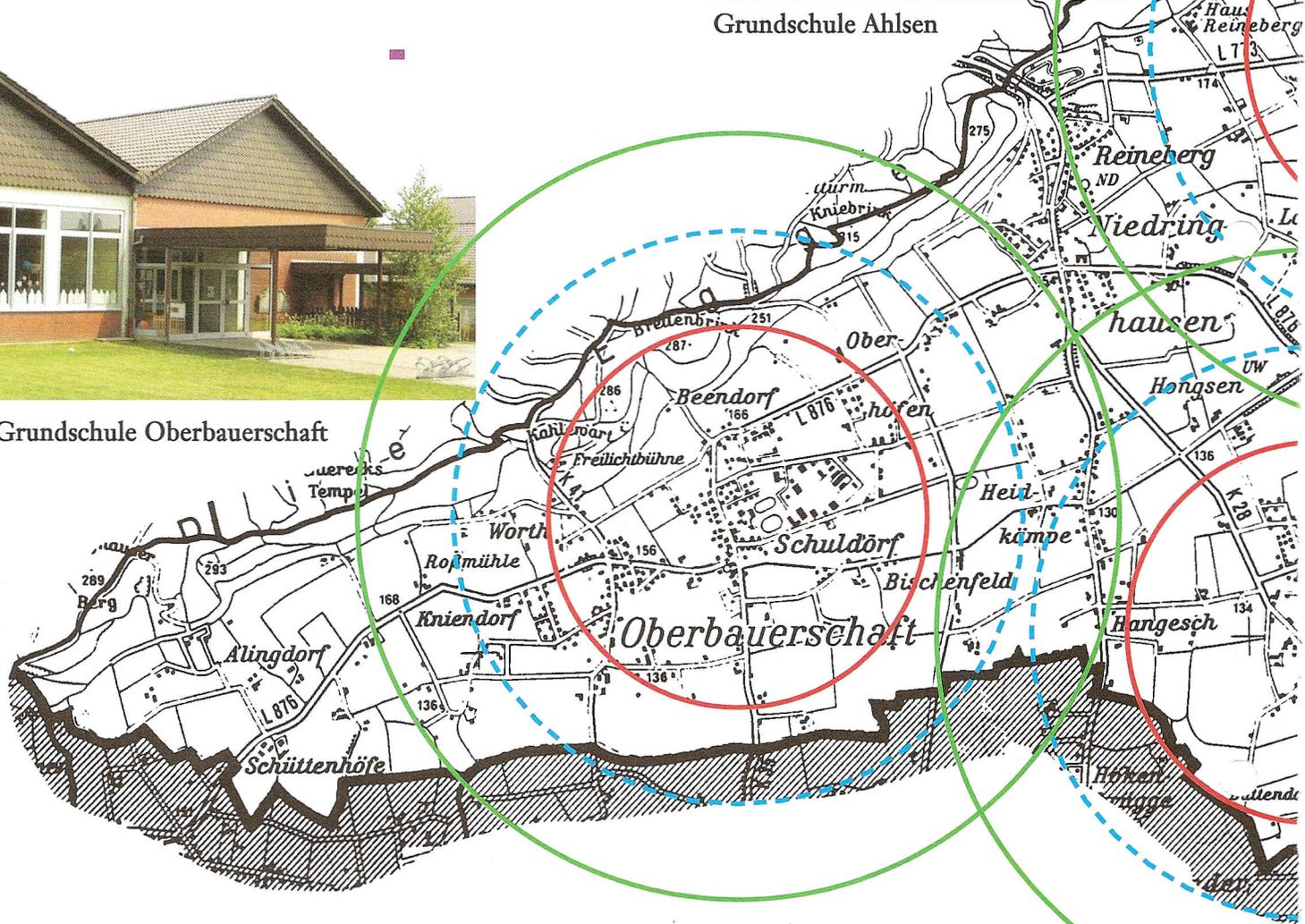
# Wo ist die nächstgelegene Schule für unser Kind?



Grundschule Ahlsen



Grundschule Oberbauerschaft



Grundschule Büttendorf

Bedeutung der Umkreise

**roter Kreis:** 1 Kilometer

**blauer Kreis:** 1,5 Kilometer

**grüner Kreis:** 2 Kilometer

Grundschule Schnathorst



Grundschule Tengern

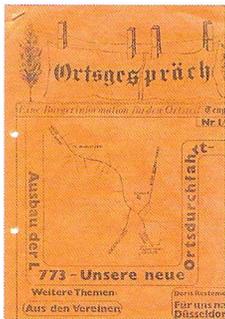


**Zeitzeichen:  
das Jahr 1980 ...**

Helmut Schmidt war Bundeskanzler, der FC Bayern München deutscher Fußballmeister, der Film „Die Blechtrommel“ gewann einen Oscar, in Danzig wurde die Gewerkschaft Solidarnosc gegründet.

Am 5. Oktober bei der Bundestagswahl wurde Helmut Schmidt (SPD) zum Kanzler wiedergewählt und setzte sich gegen Franz Josef Strauß (CDU) durch. In Hüllhorst wurde die Löhner Straße ausgebaut, in Holsen gab es noch eine Grundschule. Und: das „Ortsgespräch“ wurde ins Leben gerufen.

Das „Ortsgespräch“ in Hüllhorst hat Geschichte geschrieben.



Gegründet in einer Zeit, als die konservative Haltung im Rat noch eindeutig die Mehrheit bestimmte.

Doch das „Ortsgespräch“ hat aufgeklärt, Planungen im Rat frühzeitig transparent gemacht und die politischen Vorstellungen der Sozialdemokraten in Hüllhorst vorgestellt.

Mit dem „Ortsgespräch“ schaffte es Karl Schwarze, zum 1. (ehrenamtlichen) sozialdemokratischen Bürgermeister gewählt zu werden. Die Siegesfeier fand damals im Keller von Karl Schwarze statt. Zum 25jährigen Jubiläum des „Ortsgesprächs“ resümierte er bei seiner Festrede, dass das die produktivsten Jahre in der Gemeinde Hüllhorst gewesen seien.

**30 Jahre „ORTSGESPRÄCH“ - eine Zeit voller Geschichten**

**Wie alles begann...**

Der 21jährige Ernst-Wilhelm Rahe hatte sich in den Kopf gesetzt, eine Zeitung zu machen. Das fanden alle Hüllhorster Sozialdemokraten toll und so traf man sich in E.-Wi.'s kleinem Jugendzimmer, rubbelte die Buchstaben für die Texte, klebte, schnitt dies und das aus. PCs gab es ja noch nicht. So war alles echte Handarbeit.

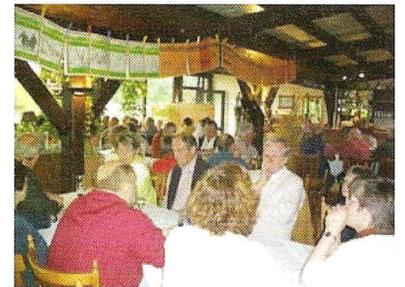
Zunächst gab es nur Ausgaben für Tegnern und dann für Holsen, bevor die anderen Ortsteile eine eigene Ausgabe erhielten.



Natale stellten ihr Clubzimmer zur Verfügung, in dem die Sozialdemokraten für die Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger das politische und gesellschaftliche Leben der Gemeinde in Bild und Text festhielten. Es gab Schwerpunktthemen, eine Jugendseite, eine Familienseite und EVA, die Frauenseite: hier hatten Männer nichts zu suchen.

**Jubel, Trubel, Heiterkeit...**

herrschte 2005 beim 25jährigen Jubiläum. Man feierte ausgelassen eine weitere Epoche des „Ortsgesprächs“.



**Zum 10jährigen Jubiläum**

war auch Rolf Krumsiek zu Gast. Ebenso Lothar Ibrügger, SPD

Mitglied des Bundestages, gratulierte dem Redaktionsteam für diese „(...) unverwechselbare, einzigartige Bürgerzeitung“.



1984 wurde der Redaktionsraum in den Keller von Martin und Marlies Rahe verlegt. Karl Schwarze übergab den Schlüssel feierlich an seinen Chefredakteur und Gründer der Bürgerzeitung, EWi Rahe.

**Das Jahr 2000**

Im Millenium-Jahr feierte das „Ortsgespräch“ sein 20jähriges Jubiläum. Die Ausgaben wurden immer bunter und das Redaktionsteam saß an PCs mit Riesenschirmen. August und Ulrike

**Grußworte und Glückwünsche...**

die gab es vom Mitbegründer des ORTSGESPRÄCHS und ehemaligen Hüllhorster Bürgermeister Karl Schwarze. Quer durch den Saal hingen an Wäscheleinen sämtliche Ausgaben aller Ortsteile aus 25 Jahren „Ortsgespräch“-Geschichte. Der Stolz auf das, was in all den Jahren geleistet wurde, war auf ganzer Linie sichtbar.

**2005:**

E.-Wi. Rahe erhält vom Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Haselob die Willy-Brandt-Medaille:



Eine hohe Auszeichnung für eblenamtliche Verdienste und für 25 Jahre „ORTSGESPRÄCH“, für das Rahe seit Geburtsstunde als Gründer die Chefredaktion bis heute übernahm.

**Liebe Hüllhorsterinnen,  
liebe Hüllhorster,**

*nun sind es nur noch wenige Tage bis zur Landtagswahl am 9. Mai.*

*In den letzten 11 Monaten habe ich die Gelegenheit genutzt, fast alle 93 Ortschaften in meinem Wahlkreis zu besuchen.*

*Es war schön, in vielen Gesprächen und Begegnungen Menschen kennen zu lernen, die sich für ihre Heimat engagieren: aktive Mitglieder, die sich in Vereinen, Kirchengemeinden, Gruppen und Verbänden für die Belange ihrer Mitmenschen einsetzen.*

*Ich möchte nach dem 9. Mai unsere Region als Abgeordneter im Düsseldorfer Landtag vertreten. Ich möchte Netze knüpfen zwischen den heimischen Institutionen, Unternehmen und Gruppen mit ihren unterschiedlichen und meistens berechtigten Interessen und Wünschen.*

*Und ich möchte mich auch im NRW-Landtag für Kinder und Familien einsetzen, so wie ich es auch bei uns in der Gemeinde Hüllhorst seit vielen Jahren tue.*

*Viele von Ihnen kennen mich persönlich, weil ich hier in Hüllhorst geboren und aufgewachsen bin. Und Sie wissen auch, dass ich nicht voreilig an eine Sache herangehe, sondern erst einmal zuböre und mich dann aktiv einsetze.*

*Es wäre schön, wenn ich aus unserer Gemeinde Hüllhorst den nötigen Rückenwind für die Arbeit in Düsseldorf bekäme.*

Bitte gehen Sie wählen!

Ihr



(E.-Wi. Rahe)

Ein Hüllhorster in den Landtag

**Am 9. Mai wählen gehen!**



Ihre **Erststimme** für  
**Ernst-Wilhelm Rahe**



**Ernst-Wilhelm  
Rahe**

**Aktiv für den Mühlenkreis.**

# Rund um die Gemeinde Hüllhorst.



## 1. Schulsozialpädagogin an der Gesamtschule

**B**eate Ak, die bisher in Vertretung als Jugendpflegerin gearbeitet hatte, ist nun die erste Schulsozialpädagogin der Hüllhorster Gesamtschule: eine unschätzbare Bereicherung der gesamten Arbeit.

Die Gesamtschule Hüllhorst hat seit dem 1. Februar 2010 aus eigenen Personalkapazitäten inzwischen eine Stelle für die Schulsozialarbeit besetzt. Dabei geht es um eine bessere Verzahnung zwischen dem Unterricht durch das Lehrerkollegium und der sozialpädagogischen Betreuung von Schülerinnen und Schülern bei individuellen Problemen.

Auch die Unterstützung von den Eltern und die Beratung von rund 100 Lehrern in sozialpädagogischen Fragen ist Teil dieses neuen Angebots.

Den rund 1.200 Schülerinnen und Schülern in 39 Klassen hat sie sich schon vorgestellt und ist mit vielen bereits im guten Kontakt.

Auch in der Elternpflegschaft ist die junge Pädagogin bekannt und hat ihre Ziele deutlich gemacht.

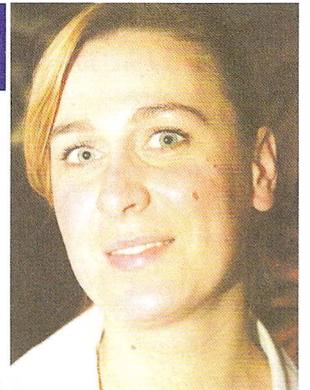
„Ich habe mich auch an anderen Schulen umgehört, wie dort gearbeitet wird, wo der Schuh drückt und wo wir gemeinsam aktiv werden könnten“, so Beate Ak in einem Gespräch mit der Redaktion „ORTSGESPRÄCH“.

Mit Tatendrang  
und viel  
Engagement  
geht sie an die  
Arbeit:

Beate Ak, die erste

Schulsozialpädagogin der Gesamtschule Hüllhorst.

Zu erreichen ist sie unter 05744 / 9309-23



Doch zunächst will sie erst einmal die Schule richtig kennenlernen und auch den Kontakt mit den Schülern weiter ausbauen. Dazu sei es hilfreich, ein eigenes Büro zu haben, damit man mit den Schülern ungestört sprechen kann.

Das „ORTSGESPRÄCH“  
wünscht viel Erfolg!

## „Wer nicht genießt, ist ungenießbar.“

Konstantin Wecker



### Gemeinsam kochen!

Einen besonderen Service bietet der heimische SPD-Landtagskandidat Ernst-Wilhelm Rahe auf seiner Internet-Seite:

[www.Ernst-Wilhelm-Rahe.de](http://www.Ernst-Wilhelm-Rahe.de)

Jeden Donnerstag erhalten Sie per E-Mail kostenlos einen Vorschlag für ein Menü und die Zutatenliste für die Gerichte, wenn Sie über "Bissfest" den "Einkaufszettel" abonnieren.

Außerdem finden Sie auf der Seite: Küchen-Tipps, Weinführer, Lese-futter, kulinarische Reiseziele, ein Spezialitäten-Lexikon und viele Verbraucher-Informationen.

### Der Muttertag...

hat seinen Ursprung in der englischen und amerikanischen Frauenbewegung. Als Begründerin des heutigen Muttertags gilt jedoch die Methodistin Anna Marie Jarvis. Sie führte am 12. Mai 1907, dem Sonntag nach dem zweiten Todestag ihrer eigenen Mutter einen Erinnerungstag ein. 1922/23 wurde in Deutschland der Muttertag durch den Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber mit Plakaten „Ehret die Mutter“ in den Schaufenstern etabliert. Ab 1926 wurde die Propagierung des Muttertages an die Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit übertragen, während der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Feier des Muttertags mit der Idee der „germanischen Herrenrasse“ verknüpft - gebürfreudige Mütter wurden als Heldinnen am Volk zelebriert. Der Muttertag wurde dann 1949 zum nicht-gesetzlichen Feiertag und findet seither am zweiten Mai-sonntag statt. Heute wird der Muttertag häufig von den Kindern geehrt, die ihren Müttern Liebesvollles basteln, ihnen einen Kuchen backen oder einfach gratulieren: „schön, dass es dich gibt!“ Das Rezept für eine Muttertags-Torte finden Sie auf [www.spd-buellhorst.de](http://www.spd-buellhorst.de)



Die Redaktion „ORTSGESPRÄCH“ wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Tag.

## Festprogramm der traditionellen Maifeier

- **Am Freitag, den 30. April:**  
„Tanz in den Mai“ mit der Showband „Seven Beats“.
- **Höhepunkt des Abends:**  
Um 24.00 Uhr - Proklamation des neuen Maikönigspaares durch die Ortsvorsteherin.
- **Am Samstag, den 1. Mai:**  
Alle Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste sind zum alljährlichen Festakt herzlich eingeladen.
- **Beginn ist 14.00 Uhr** in der Pausen-Halle der Grundschule. Das Programm werden die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Tengern unter Beteiligung des Spielmannzuges Fabbenstedt gestalten.



**Der anschließende Festumzug steht unter dem Motto „Tengern sucht den Superstar“.**

Die Aufstellung der zahlreich geschmückten Festwagen beginnt ab 13.30 Uhr wie gewohnt auf dem Parkplatz am Sportgelände. Der Umzug wird musikalisch begleitet vom Spielmannzug Fabbenstedt. Die Prämierung der besten Gruppen und Festwagen wird nach dem Umzug im Festzelt vorgenommen.

Der TuS Tengern bittet alle Grundstückseigentümer und Anwohner an der bekannten Umzugsstrecke ihre Grundstücke nach Möglichkeit mit Maigrün zu schmücken.



Im Festzelt wird das "Paradise-Disco-Team" bei freiem Eintritt für gute Stimmung bei Jung und Alt sorgen. Über den ganzen Nachmittag wird eine Kaffeestube geöffnet sein.

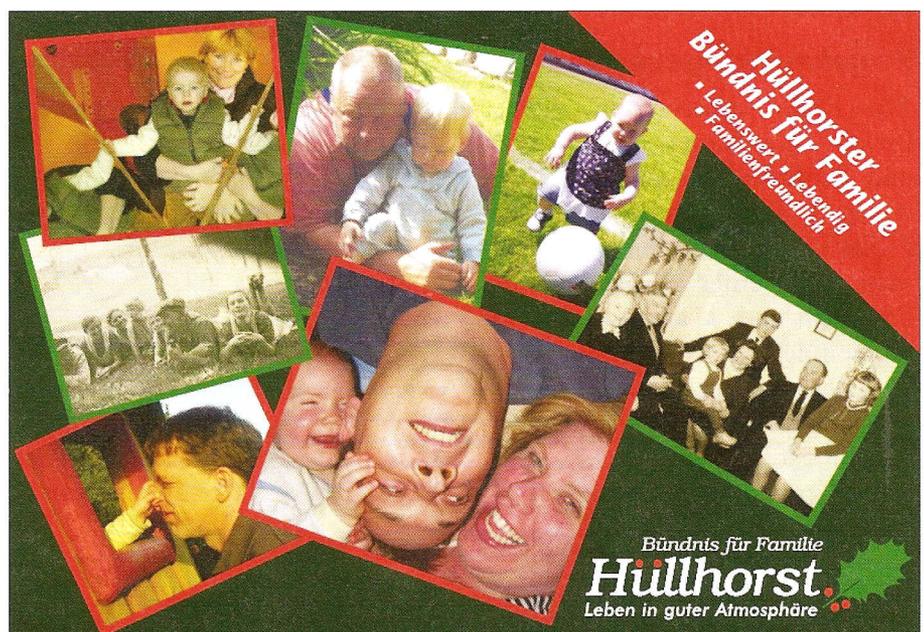
Der TuS Tengern als diesjähriger Gastgeber lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst und auswärtige Gäste recht herzlich zu den diesjährigen Maifeierlichkeiten ein.

### LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE

**Vorsicht Kamera! So hieß es 2009 beim Hüllhorster Bündnis für Familien.**

Gesucht wurden die schönsten Familienfotos, Bilder, die das Leben und Arbeiten in der Gemeinde eindrucksvoll widerspiegeln. Im Dezember wurden die Gewinner des Fotowettbewerbs geehrt. Nun ist aus vielen der eingereichten Fotos eine Postkarte (Foto rechts) entstanden, die es vielerorts in Hüllhorst kostenlos gibt. Bei einer Auflagenhöhe von insgesamt 2.250 Stück werden sicherlich schnell alle Karten vergriffen sein.

Und für 2011 ist ein Familien-Jahreskalender geplant:



mit nützlichen Tipps, Ausflugszielen, wichtigen Telefonnummern und vielem mehr!

Alle interessierten Hüllhorster Bürgerinnen und Bürger sind bei

den Bündnistreffen stets herzlich willkommen.

Nähere Infos gibt es bei Edith Nedelmann unter: 05744 / 931517 oder 931515

Serie: Jugend in Hüllhorst (5)

# Das Freiwillige Soziale Jahr

## Engagierter Einsatz beim GemeindeSportVerband

Das Freispiel macht ihm am meisten Spaß. Toben, bolzen, basteln, Küchendienst, Tröster sein und Buden bauen: Im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) muss man alles machen, was anfällt. Und das tut der 19jährige Christian Bartelheimer auch. In der Offenen Ganztagsgrundschule Schnathorst sei er nicht nur eine Unterstützung, sondern eine wichtige Säule, lobt Angelika Ring den jungen Mann.

### „KIWI“ - Keiner ist wie ich

Eigentlich wollte er nach dem Abitur Lehrer werden, doch jetzt absolviert er zunächst ein FSJ „Sport“ beim GemeindeSportVerband Hüllhorst. Damit ist er der zweite FSJler seit Bestehen der Offenen Ganztagsgrundschule. Zu seinen Schwerpunktaufgaben gehören die Betreuung der 31 Kinder, Hilfe bei den Hausaufgaben und die pädagogischen Tätigkeiten.



ergänzt die Schnathorster Leiterin Angelika Ring.

### Das Besondere

Kurse mit Senioren, nach dem Unterricht das Essen mit den Kindern, dann Hausaufgaben, anschließend das Spaß- und Förderprogramm. Und weil nicht alle immer zur gleichen Zeit da sind, die Kleinsten schon verschiedene Angebote wahrnehmen, gibt es freitags dann die Kinderkonferenz.

### Ein Mann für alle Fälle

Nicht nur die Betreuung der Kinder gehört für den 19jährigen zum täglichen Arbeitspensum; er muss auch in der Küche mithelfen - genau wie alle anderen.



### Projekt: Wangerooge

Alle FSJler müssen ein eigenes Projekt erarbeiten, organisieren und Seminare besuchen. An den ersten 4 Ferientagen fuhren drei FSJlern der Grundschulen zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft auf Wangerooge. Der GemeindeSportVerband beschäftigt derzeit 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für unsere Jüngsten da sind, um soziale Kompetenzen zu fördern, Teamfähigkeit zu entwickeln und den respektvollen Umgang mit anderen zu üben. „Wir sind auch eng mit den anderen Schulen verzahnt“,



Und freitags nachmittags ist er auch Chauffeur für all diejenigen, die außerhalb der zwei Betreuungsräume an Musik- oder Hip Hop-AGs teilnehmen.

### Viele Aufgaben

Christian Bartelheimer ist nicht nur in der Schule im Einsatz, sondern leitet auch den Seniorensport, Seniorenwassergymnastik und die EDV-Seminare „60plus“

### Christian Bartelheimer

Er trainiert die F-Jugend in Oberbauerschaft und spielt selbst gerne Fußball. Geboren und aufgewachsen ist der 19jährige Christian Bartelheimer in Oberbauerschaft.



Nach seinem Abitur an der Gesamtschule Hüllhorst entschied er sich bewusst für ein „Freiwilliges Soziales Jahr im Sport“, das er beim Gemeinde-Sport-Verband Hüllhorst seit August 2009 in der Offenen Ganztagsgrundschule absolviert. Wehrdienst kam für Christian Bartelheimer nicht in Frage, „weil der Bund mich nicht weitergebracht hätte. Ich will unbedingt Verantwortung übernehmen, mich vielfältig weiterentwickeln. Diese Arbeit in Schnathorst stärkt auch meine Persönlichkeit viel besser.“

Die Aufgaben als FSJler nimmt er sehr ernst und so machte er auch einen „Übungsleiterschein im Breitensport C“. Bei den vielen Workshops hat er an den unterschiedlichsten Seminaren wie „Umgang mit Gruppen“ und „Konfliktmanagement“ teilgenommen. Im Juli endet das Freiwillige Soziale Jahr; dann möchte er gerne ein Duales Studium aufnehmen. Als Ausbildungsrichtung kann er sich die Bereiche Wirtschaft und IT oder Sprachen gut vorstellen.

Wenn der Sportbegeisterte einmal nicht mit Kinderbetreuung beschäftigt ist, treibt er auf jeden Fall Sport. Und was kann er noch?

Zurückhaltend sagt er: „Klavierunterricht hatte ich auch rund 10 Jahre.“

Weitere Infos unter:  
[www.gsv-huellhorst.de](http://www.gsv-huellhorst.de)

Informationen zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 9. Mai 2010

# Gehen Sie wählen?!

## Dann entscheiden Sie über Ihre/unsere Zukunft!

Am 9. Mai 2010 haben die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen das Wort: Wer vertritt unseren Mühlenkreis aktiv im Düsseldorfer Landtag? Zur Wahl treten 8 Kandidatinnen und Kandidaten an. Die vier bekanntesten Parteivertreter sind: Friedhelm Ortgies (CDU), Ernst-Wilhelm Rahe (SPD), Prof. Dr. August-Wilhelm Meyer (Bündnis 90/die Grünen) und Malte Rötz (FDP).

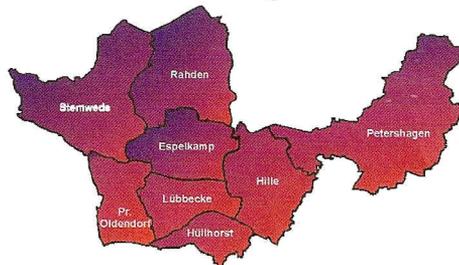
Zu unserem Wahlkreis (88) gehören die Städte und Gemeinden Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Petershagen, Preußisch Oldendorf, Rahden und Stewede. Rund 150.000 Einwohner leben hier in 93 Ortschaften und Stadtteilen auf einer Fläche von rund 880 Quadratkilometern - so groß, wie Berlin.

**Mit Ihrer Erststimme** entscheiden Sie: Wer soll die Interessen der Menschen aus dem Mühlenkreis im Landtag vertreten? Ernst-Wilhelm Rahe (SPD) oder Friedhelm Ortgies (CDU)?

**Mit der Zweitstimme** wählen Sie eine Partei und damit auch, wer die stärkste Fraktion im Landtag bildet. Das hat unmittelbar Auswirkung auf die Frage: Wer soll Ministerpräsident/in in Nordrhein-Westfalen werden? Hannelore Kraft (SPD) oder Jürgen Rüttgers (CDU)?

Wer soll die Regierungsmehrheit im Landtag stellen? Soll die jetzige Schwarz/Gelbe Regierung bleiben oder abgelöst werden? Alles wird mit Ihren Stimmen entschieden!

Wer etwas ändern will, wer etwas erreichen möchte, muss wählen gehen. Wichtig ist, dass man es nicht anderen überlässt, wie regiert wird. Wer nicht zu Wahl geht, bekommt vermutlich die Regierung, die man eigentlich gar nicht haben wollte.



Die Zukunft kann einem nicht gleichgültig sein. Ob bei der Kinderbetreuung, bei Studiengebühren und Lehrstellen, in der Arbeitsmarkt-, Schul- und Sozialpolitik oder beim friedlichen Zusammenleben der Generationen.

Bei der Landtagswahl 2010 gibt erstmalig die Möglichkeit, zwei Stimmen abzugeben. Mit Ihrer Erststimme entscheiden Sie sich für einen Kandidaten/eine Kandidatin. Mit der Zweitstimme wählen Sie eine Partei. In NRW wird ein knappes Wahlergebnis zwischen CDU und SPD erwartet. Deshalb kommt es auf jede Stimme an. Auch auf Ihre!

### Öffnungszeiten/Ort

Die Wahllokale sind am 9. Mai in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Nummer ihres Wahllokales sowie die Anschrift

**Stimmzettel**  
für die Landtagswahl am 9. Mai 2010  
im Wahlkreis 88 Minden-Lübbecke I  
**Sie haben 2 Stimmen**

hier 1 Stimme für die Wahl einer/eines Wahlkreisabgeordneten  
hier 1 Stimme für die Wahl einer Landesliste (Partei) - maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien

	Erststimme	Zweitstimme
1 Ortgies, Friedhelm Landtagskandidat/ Mitglied des Landtags NRW Wahlkreis 88 32099 Rahden	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
2 Rahe, Ernst-Wilhelm Dir. Schulreferat Lübbecke 184 32089 Lübbecke	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input checked="" type="radio"/>
3 Prof. Dr. Meyer, August-Wilhelm Prof. Philosophie Stewede 32489 Petershagen	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<input type="radio"/>
4 Rötz, Malte Studienrat Am Gumboldt 92 32474 Lübbecke	FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>

stehen auf der Wahlbenachrichtigung. Und wenn Sie die Wahlbenachrichtigung vergessen haben, mit ins Wahllokal mitzunehmen? Kein Problem, der Personalausweis genügt!

### Briefwahl

Wer am 9. Mai nicht persönlich ins Wahllokal gehen kann, hat die Möglichkeit, eine Briefwahl zu beantragen. Dieser Antrag ist leicht auszufüllen und befindet sich auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung.

Die Briefwahlunterlagen erhalten Sie bis 18.00 Uhr am Freitag vor der jeweiligen Wahl im Rathaus, bei nachgewiesener Krankheit am Wahltag noch bis 15.00 Uhr. Sie können Ihren Stimmzettel auch direkt im Rathaus ausfüllen und in eine verschlossene Wahlurne werfen.

### Fahrdienst

Wer kein Fahrzeug zum Wahllokal hat, kann sich beim Fahrdienst der SPD in Hüllhorst melden: 05744/3333 Das gilt sowohl für ältere Leute als auch für Jugendliche über 18 Jahren, die kein Fahrzeug zur Verfügung haben.

# Nachrichten aus Schnathorst



## Auf Spurensuche...

Das „ORTSGESPRÄCH“ im Interview mit Hartmut Maschmeier...

Hartmut Maschmeier wurde bei den Vorstandswahlen im Herbst 2009 zu einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Heimatverein Schnathorst e. V. gewählt. Zu seinem Arbeitsschwerpunkt hat sich Maschmeier die Schnathorster Historie ausgesucht.

**Das „ORTSGESPRÄCH“:** Was reizt dich daran so besonders?

**MASCHMEIER:** Wer nichts über die Geschichte seines Ortes, seiner

Vorfahren und deren Leben weiß, hat keine Wurzeln. Deshalb ist mir dieser Bereich aus den landeskundlichen Aufgaben für Heimatvereine (Natur und Landschaft, Geschichte, Sprache und Volkstum) besonders wichtig.

**Das „ORTSGESPRÄCH“:** Was willst du in deinem Schwerpunktthema zukünftig bewirken?

### MASCHMEIER:

Ohne Archiv gibt es keinen Blick in die Vergangenheit. Ziel ist der Aufbau eines historischen Dorfarchivs; das heißt, alle Materialien an einem Ort zu sammeln, aufzuarbeiten und den Bürgern zugänglich zu machen.

Hierzu ruft der Heimatverein alle Schnathorster auf, diese Arbeit zu unterstützen, indem sie beispielsweise Gegenstände (Handwerkzeug, alte Maschinen, usw.), alte Postkarten, Fotos, Urkunden und andere Schriftstücke von historischer Bedeutung herausuchen und dem Archiv zur Verfügung stellen bzw. diese vorübergehend ausleihen.

Begleitet werden soll das Ganze durch den „Arbeits- und Gesprächskreis Spurensuche“ (Gruppe für die Orts-, Heimat- und Familiengeschichtliche Forschung). Hierzu rufe ich ebenfalls auf: einfach mitzumachen und teilzunehmen.

**Das „ORTSGESPRÄCH“:** Was ist derzeit in Arbeit; was beschäftigt dich speziell?

**MASCHMEIER:** Derzeit läuft eine Sammlung von Konfirmationsgruppenfotos; ebenso eine von Einschulungsfotos der Schnathorster Volksschule und der Grundschule.

Dabei sollen nicht nur die Fotos gesammelt werden, sondern soweit möglich auch die Personen benannt werden, die dort abgebildet sind.

In Arbeit ist auch eine Aufstellung von Schnathorster Gemeinderäten und Bürgermeistern sowie als anspruchsvolles Ziel die Erstellung eines Schnathorster Lexikons.

## Tipps, Termine

Sommerfest  
SPD-Schnathorst  
am 21.08.2010

Spendenkonzert  
mit Schnathorster Gospelchor  
„Joyful Gospels“  
Samstag, 29. Mai, ab 19 Uhr  
Schnathorster Kirche  
zu Gunsten des Vereins  
„Starke Kinder“ / Burkina Faso  
*Eintritt gegen Spende!!!*

## Impressum: Herausgeber:



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Schnathorst**

**Verantwortlich:**  
Hartmut Maschmeier  
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe:  
Karl-Heinz Ortmeier, Christian Töbing, Reinhard Wandtke

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke April 2010  
Auflage: 1.200 Exemplare Ausgabe: 68, 29. Jahrgang, Nr.: 1/2010